Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Montag, 11. November 2024

Marketingmaterial

Das wichtigste Ereignis der letzten Woche und vielleicht des ganzen Jahres war die US-Präsidentschaftswahl. Am frühen Mittwochmorgen wurde klar, dass der republikanische Kandidat Donald J. Trump die erforderlichen 270 Wahlmännerstimmen vor der demokratischen Kandidatin Kamala Harris errungen hat. Auch im Senat haben die Republikaner die Mehrheit errungen. Es ist noch nicht klar, wer die Mehrheit im Repräsentantenhaus gewinnen wird, aber das wahrscheinlichste Ergebnis ist, dass die Republikanische Partei eine Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses erhält und Donald Trump vier weitere Jahre im Weißen Haus bleiben wird.

Dies führte zu neuen Rekorden auf dem US-Aktienmarkt. Sowohl der S&P 500 als auch der Dow Jones Industrial Index erlebten ihren bisher besten Tag unmittelbar nach einer Präsidentschaftswahl in den USA. Der Dow Jones stieg am Mittwoch um bis zu 1.500 Punkte und überschritt damit erstmals die Marke von 44.000 Punkten; in der vergangenen Woche lag er um 4,6 % höher. Der S&P 500 stieg um 4,7 Prozent und lag in der vergangenen Woche erstmals über 6.000 Punkten, was einem Plus von 4,7 Prozent entspricht. Der Technologieindex Nasdaq Composite stieg um 5,7 Prozent und der Small-Cap-Index Russell 2000 um 8,6 Prozent. Tesla stieg letzte Woche um 29 %, und das Nettovermögen von Elon Musk, der Donald Trump unterstützt hat, ist laut Bloombergs Billionaires Index seit der Präsidentschaftswahl um 50 Mrd. USD auf 314 Mrd. USD gestiegen.

Obwohl bis zum Schluss Unsicherheit herrschte, hatte sich der Markt im Vorfeld der Wahl stärker auf einen Sieg Trumps eingestellt, was sich insbesondere an den Währungs- und Zinsmärkten mit einem starken Dollar und höheren Zinsen zeigte. Nach der Wahl war der Aktienmarkt im Allgemeinen stark, mit einigen branchenspezifischen Ausschlägen, wobei der Finanzsektor beispielsweise besonders stark war. Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins zum zweiten Mal in diesem Jahr, dieses Mal um 0,25 % und damit im Herbst insgesamt um 0,75 %. Bei den weiteren US-Wirtschaftsdaten stieg der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor in den USA auf 56,0, was deutlich besser als erwartet war und den höchsten Stand seit August 2022 erreichte.

Der Stoxx Europe 600 Index sank um -0,8% aufgrund von Befürchtungen darüber, was die Handelspolitik von Präsident Donald Trump für das Wirtschaftswachstum und die Zinspolitik der Zentralbanken bedeuten wird. In Deutschland fiel der DAX-Index um -0,2 %, der französische CAC 40-Index um -0,95 %, der italienische FTSE MIB-Index um -2,5 % und der britische FTSE 100-Index um -1,3 %. Das Vereinigte Königreich senkte letzte Woche seinen Leitzins um 0,25 Prozent auf 4,75 Prozent, während die schwedische Riksbank ihren Leitzins um 0,5 Prozent auf 2,75 Prozent senkte. Der Composite-Einkaufsmanagerindex für die Eurozone wurde für Oktober von 49,7 auf 50,0 nach oben korrigiert.

Die Osloer Börse verlor in der vergangenen Woche 1,1 Prozent. Wie erwartet hat die Norges Bank ihren Leitzins unverändert gelassen und ist damit eine der wenigen Zentralbanken, die die Zinsen noch nicht gesenkt haben. Grund dafür sind die starke Wirtschaftstätigkeit, die niedrige Arbeitslosigkeit, die hohe Inflation und der schwache Wechselkurs der Krone. Gegen Ende der Woche schlug sich die Entscheidung der Norges Bank, die Zinssätze unverändert zu lassen, in einer deutlichen Stärkung der Krone gegenüber den meisten Währungen nieder. Der Ölpreis (Brent) stieg um 0,9 USD/Barrel auf 73,9 USD/Barrel, nachdem er am Tag nach der US-Wahl in Erwartung strengerer Sanktionen gegen den Iran und Venezuela kurzzeitig über 75 USD/Barrel gestiegen waren, doch fielen die Ölpreise später aufgrund von Befürchtungen über höhere US-Zölle und schwächer als erwartete chinesische Ölimporte im Oktober. Auf dem Aktienmarkt war der Massengutfracht-Spezialist Golden Ocean mit einem Anstieg von 9,2 % der stärkste Wert im OBX-Index, noch vor Subsea 7 und Mowi. Nordic Semiconductor, Hafnia und Telenor waren mit Rückgängen von 7,1 %, 6,5 % bzw. 4,6 % die schwächsten Werte.

In Asien stieg der japanische Nikkei 225-Index um 3,8 %, während der breiter gefasste TOPIX-Index in der vergangenen Woche nach den US-Präsidentschaftswahlen und den niedrigeren US-Zinsen um 3,7 % zulegte. Der japanische Yen wurde mit 152 USD gehandelt, nach 153 USD in der Vorwoche. In China stiegen sowohl der Shanghai Composite Index als auch der Blue-Chip-Index CSI 300 um 5,5 %, nachdem neue finanzielle Anreize und Unterstützungsmaßnahmen der chinesischen Behörden die Befürchtungen über höhere Einfuhrzölle auf chinesische Waren in den USA mehr als ausglichen.